

abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 12 · Dezember 2010 · 83. Jahrgang



Danach wurde es weiss ... – Advent 2010 in Luzern.

IN DIESER AUSGABE

Rückblick aufs Jahr 2010 (1)	3	Wohnungsmarkt	13
Zu Gast wohnen	6	Varia	14
Albanisch kochen	9	Rückblick aufs Jahr 2010 (2)	15



IN EIGENER SACHE – LEBENS- LANGES WOHLBEFINDEN

Markus Schmid, Präsident abl

Jeder Mensch braucht irgendwann Arbeit, braucht Beziehungen und muss irgendwo wohnen können – dies alles ist für ihn von existenzieller Bedeutung. Im Französischen haben die Worte «s’habiller» und «habiter» denselben Wortstamm und meinen sich kleiden und wohnen. Bei beidem geht es also um persönliches Wohlbefinden. Kleiden und Kleider sind Ausdruck meiner Identität, die sich in meinem Stil zeigt: modern, klassisch, zurückhaltend, teuer usw.

Beim Wohnen ist es ähnlich. Es geht um Behaglichkeit, vielleicht Coolness, wohnen kann man spartanisch oder üppig eingerichtet. Mein Stil, während ich zum Jugendlichen heranwuchs, war auch Ausdruck meiner Zeit: An der Wand meines Zimmers hingen die Rolling Stones und daneben in Lebensgrösse Nscho-tschi, die Schwester des Apachen-Häuptlings Winnetou. Wohlbefinden pur!

Wie auch immer ich eingerichtet bin, meine Wohnung könnte vieles für mich sein. Ich kann mich in sie zurückziehen oder sie öffnen für Freunde und Bekannte. Sie kann mir Nest bedeuten oder ich komme nur kurz nach Hause, um zu schlafen. So oder so, ich brauche eine Wohnung. Meine Wohnung ist mir Zuhause und vielleicht gar Heimat.

Deshalb ist «wohnen können» in allen Lebenslagen von grosser Bedeutung. Ob ich jung oder alt, gesund, krank oder gar behindert bin: sind der Zugang zu meiner Wohnung und diese selber hindernisfrei, fühle ich mich besser. Mein Alltag wird dadurch unbeschwerter und ich kann, so ich es denn erreiche, bis ins hohe Alter in meinem Zuhause verbleiben. Als Wohnbaugenossenschaft fühlen wir uns diesem Qualitätsanspruch verpflichtet. Auch deshalb werden wir die Siedlung Himmelrich 3 neu bauen müssen. ■

Foto Titelseite Bruno Koch;
diese Seite Franca Pedrazzetti

DEM WOHNEN UND BAUEN VERPFLICHTET

Ein weiteres, erfolgreiches abl-Jahr neigt sich seinem Ende entgegen. Wir haben gebaut, geplant, verwaltet. Es gilt, Rückschau zu halten auf viel geleistete Arbeit.

Der Neubau Weinbergli 4 schreitet tüchtig voran. Bevor Anfang Juli der Grundstein gelegt werden konnte, wurde erstmals in der abl-Geschichte Wohnraum abgerissen. Wo vorher jahrzehntelang Familien drei Einfamilienhäuser bewohnten, klaffte nun ein grosses Loch im Weinbergli-Hang. Eine an die 150 Meter lange Baugrube musste ausgehoben werden, damit dieses Areal mit einer Autoeinstellhalle und 36 Wohnungen bebaut werden kann. Die notwendige und gewaltige Stützmauer war weitherum sichtbar und hat einiges zu reden gegeben. Zum Jahresende sind wir nun quasi «aus dem Dräck» und der immer höher werdende Rohbau lässt die Stützmauer langsam verschwinden.

Die Erneuerung der Siedlung Spannort verzögerte sich aus den verschiedensten Gründen und wurde für die Mieterinnen und Mieter zu einer eigentlichen Geduldprobe. An dieser Stelle geht der Dank an alle, die ausgeharrt und Verständnis gezeigt haben. Das lange «Bewohnen-Müssen» einer Baustelle hat sich aber offenbar gelohnt, sind doch die Bewohnerinnen und Bewohner heute mit ihrer erneuerten Wohnsituation sehr zufrieden. Die erweiterten Balkone werden ganz besonders gerühmt und die neuen Dachwohnungen waren «flugs» vermietet. Qualität hat selbstverständlich ihren Preis, die notwendige Mietzinserhöhung hat

aber nicht dazu geführt, dass diese Wohnungen als nicht mehr preisgünstig bezeichnet werden könnten.

Die Erneuerung der drei Himmelrich-Siedlungen mit ihren insgesamt 487 Wohnungen und Geschäftslokalitäten beschäftigte die abl auch im laufenden Jahr erwartungsgemäss am meisten. Bis die Auffrischung dieses stattlichen Areals in der Neustadt abgeschlossen sein wird, werden noch viele Jahre vergehen.

Die Erneuerung der Siedlung Himmelrich 2 ist mit der symbolischen Übergabe an die Mieterschaft im September anlässlich eines sehr gut besuchten Hoffestes endgültig abgeschlossen worden. Der Spagat, den die Architekten und die abl beim Umgang mit den Anforderungen der Baugesetzgebung (Schutzzone B) vollführen mussten, darf mit Fug und Recht als geglückt bezeichnet werden.

Auch bei der Erneuerung der Siedlung Himmelrich 1, notabene die älteste aller abl-Siedlungen, sind baugesetzliche Vorschriften einzuhalten (ebenfalls Schutzzone B), welche das Projekt zum einen einschränken, dieses aber trotzdem verteuern. Die ersten 36 Wohnungen sind nach dem umfassenden Umbau bereits wieder vermietet worden und die zweite Bauetappe wurde dieses



Arbeitsreiches 2010: Die imposante Stützmauer zum Neubauprojekt Weinbergli 4 und die umfangreiche Sanierung im Himmelrich 1.



Jahr in Angriff genommen. Die Planung der Etappen drei und vier ist bereits weit fortgeschritten.

Im Januar 2010 wurde im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau der Siedlung Himmelrich 3 (239 Wohnungen und Geschäftslokalitäten) ein erster Workshop durchgeführt. Vertreterinnen und Vertreter beispielsweise der Stadt Luzern, des Gewerbes der Neustadt, des «Wohnens im Alter» und einige mehr haben Möglichkeiten, Ideen und Anforderungen diskutiert und skizziert, wie diese Siedlung in einigen Jahren «daherkommen» könnte. Aus unserer Sicht ist die Neuentwicklung dieses (Neu-)Stadtteils von zentraler Bedeutung, soll doch dereinst hindernisfreies, alltagstaugliches Wohnen an dieser zentralen Lage möglich sein. Verschiedene Gutachten bescheinigen, dass sich die Erneuerung dieser Zeilenbauten aus den Dreissigerjahren wirtschaftlich nicht mehr lohnt und das Erneuern auch aus statischen Gründen

eigentlich nicht möglich ist. Die problematische Schiefelage der Liegenschaften hat so auch ihr Gutes, ermöglicht sie der abl doch eine viel weit-sichtigere Planung in die Zukunft. Wenn wir die Verhältnismässigkeit der Kosten zwischen Erneuerung und Neubau nur einigermaßen zu wahren versuchen, werden wir um den Ersatzneubau der Siedlung Himmelrich 3 nicht herumkommen. Momentan ist bei der Stadtplanung unser Abbruchgesuch hängig, denn die Liegenschaften dieser Siedlung befinden sich ebenfalls in der Schutzzone B. Nächstes Jahr sollte der Architekturwettbewerb durchgeführt werden können.

Wachstum allenthalben, könnte man sagen, wenn wir die Entwicklung der Mitgliederzahl und die der abl-Darlehenskasse betrachten. Allein im laufenden Jahr konnte die abl einen Mitgliederzuwachs von über 230 Personen (netto) verzeichnen



Freudvolles 2010: Das zweite Wandbild im Himmelrich 1 und der Abschluss der Sanierung Himmelrich 2.



und die Darlehenskasse wird nächstes Jahr wohl ein Plus von gegen 9 Millionen Franken mehr zu verwalten haben.

Und Zufriedenheit allenthalben darf man wohl sagen, wenn wir die Auswertung der dieses Jahr mit der Firma ImmoQ durchgeführten Mitgliederbefragung betrachten. Natürlich drückt da und dort der Schuh, aber insgesamt darf festgehalten werden, dass die Genosschafterinnen und Genosschafter mit der abl, deren Dienst- und anderen Leistungen und ihrem Verhalten den «Kunden» gegenüber sehr zufrieden sind. Das freut uns natürlich und bestätigt, dass wir sehr vieles richtig machen. Das soll und wird aber nicht heissen, dass wir uns auf den Lorbeeren ausruhen werden. Denn nur mit ständigem Dazulernen und Sich-Verbessern können wir unseren hohen Zielsetzungen auch gerecht werden. Wer in der heutigen Zeit qualitativ guten und dauerhaft bezahlbaren Wohnraum bauen und unterhalten will und

muss, hat sich grössten Herausforderungen zu stellen. Dessen sind wir uns voll und ganz bewusst.

Und dann noch dies: Beharrlichkeit, ist sie denn angezeigt, zahlt sich meistens aus. Nach über vier Jahren hat die Eidgenössische Steuerverwaltung eine Einsprache der abl gegen die Berechnungsgrundlagen der Mehrwertsteuer gutgeheissen. Der abl werden rund 700'000 Franken zurückbezahlt, fast 100'000 Franken davon sind Verzugs- und Vergütungszins – auch ein Erfolgserlebnis.

Ich wünsche Ihnen allen sowohl besinnliche wie auch fröhliche Festtage. Freuen Sie sich am gemütlichen Beisammensein in einer behaglich eingerichteten (abl-)Wohnung.

Bis im nächsten Jahr – herzlichst Ihr

Markus Schmid, Präsident



Klar – Genossenschaften!

Seit mittlerweile sieben Jahren können Mitglieder der dem Kooperationsprojekt „GäWoRing“ angehörenden Wohnungsgenossenschaften **ab 22,- Euro/Nacht** an 17 Standorten in Deutschland und der Schweiz einen Kurzurlaub verbringen. Insgesamt über 30.000 Übernachtungen spiegeln seitdem den Erfolg dieser zusätzlichen Serviceleistung der teilnehmenden Genossenschaften wider.

Egal, ob Sie kurzfristig Besuch empfangen oder die Familie besuchen wollen, eine Städtereise planen oder kulturellen, sportlichen bzw. kulinarischen Erlebnissen auf die Spur kommen wollen, Sie finden garantiert das passende Reiseziel. Darüber hinaus müssen Sie auch nicht auf den Komfort des täglichen Wohnens verzichten. Die 75 modern eingerichteten Gästewohnungen sorgen dafür, dass Sie sich bei unseren Partnergenossenschaften wie zu Hause fühlen.

Interessierte Mitglieder können zentral – unter **www.GäWoRing.de** – die Online-Buchungsanfrage einer Gästewohnung unkompliziert erledigen und dies sogar rund um die Uhr. Der integrierte Buchungskalender informiert Sie darüber, ob die Gästewohnung zu Ihrem Wunschtermin noch verfügbar ist und den jeweiligen Detailinformationen können Sie neben ersten fotografischen Eindrücken des Reiseziels und der Gästewohnung auch Informationen über zusätzliche Leistungen entnehmen.

Alle Informationen finden Sie ebenfalls in unserem GäWoRing-Reisekatalog, den wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen.

Die Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle stehen Ihnen darüber hinaus auch persönlich oder telefonisch mit Rat und Tat zur Seite. Zögern Sie nicht, uns Ihren Reisewunsch persönlich mitzuteilen – Alles Weitere erledigen wir für Sie!

*„Reisen ist leben, wie Leben Reisen ist!“
(Jean Paul)*

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Reisen mit dem GäWoRing.

Ihre Wohnungsgenossenschaft



www.GäV



Gästewohnungen in Luzern

abtl

Abbuchung: 41, Luzern (öffentliche Vermögensverwaltung)

Monat	Jan 2014	Feb 2014	Mär 2014	Apr 2014	Mai 2014	Juni 2014	Juli 2014	Aug 2014	Sep 2014	Oktober 2014	Nov 2014	Dz 2014
Frei	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Belegt	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Anzahl: 41, Luzern (öffentliche Vermögensverwaltung)
 Personen: 1-6
 Größe: 120 m²
 Zimmer: 3
 Preis pro Nacht: ab 30 Euro zzgl. 20 Euro Servicegebühr
 Preis inkl. MwSt.

Unter der Internetpräsenz www.GäWoRing.de können Buchungsanfragen auch Online vorgenommen werden. Der Buchungskalender gibt Auskunft darüber, ob die Gästewohnung zu dem Wunschtermin noch frei ist.



WoRing.de





Auch das ausser-abl-ische Jahr war – wenn auch nicht immer so erfreulich – stark bewegt. Ein grosses Geschehnis war bestimmt die Fussball-WM im Sommer; auch wenn es doch so ziemlich wie die Weihnachtsgeschichte angemutet hätte, wenn die Schweizer in Finalnähe gekommen wären. Weiter gehts auf Seite 15 ...



Albanisch kochen mit Nevrije Metolli

Benno Zraggen

JU BËFTË MIRË!

Kleiner Crashkurs in albanischer Sprache gefällig? Mirëdita! heisst «Guten Tag!», Gëzuar! «Prost!» I shijshëm «lecker» und wie der Titel sagt: Ju bëftë mirë. «Guten Appetit» – oder wörtlich übersetzt: «Es soll euch gut gehen!» Gut geht es den Gästen, die bei Nevrije Metolli zu Tisch gebeten werden.

Als ich Nevrije Metolli am Hoffest im Himmelrich 2 kennen lernte, wusste ich: das wird unsere Dezemberköchin. Ihre Nachbarin hat sie mir freundlicherweise – und auch ein wenig aus Angst, sie selber müsse kochen – mit der Aussage «Sie kann gut kochen und macht das bestimmt gerne» vorgestellt. In der Tat. Die gebürtige Albanerin hat mir umgehend zugesagt.

Viel los

Und als es darum ging, einen Termin mit Nevrije Metolli zu vereinbaren, war klar: es handelt sich um eine vielbeschäftigte Frau. Neben ihren freiwilligen Engagements arbeitet sie Teilzeit an verschiedenen Orten, um den Lebensunterhalt für die Familie zu verdienen. Als gelernte Chemikerin fand sie hier in Luzern keine passende Arbeit,

deshalb musste sie flexibel sein und sich weiterbilden. Nicht zu vergessen ist die Arbeit zu Hause als Familienfrau, wo sie ihre beiden Kinder tatkräftig unterstützt. Ihre 18-jährige Tochter Albesa absolviert die Wirtschaftsmittelschule, ihr 24-jähriger Sohn Valon arbeitet 80% und studiert berufsbegleitend an der Höheren Fachschule für Wirtschaft in Luzern.

Alles begann im Maihof

Nevrije Metolli lebt mit ihrer Familie nun schon seit 19 Jahren in der Schweiz, seit rund drei Jahren in einer der neu sanierten abl-Wohnungen an der Bundesstrasse. Sie ist sich gewohnt, für Gäste zu kochen, das merkt man. Woher kommt das? Vor der Zeit bei der abl lebte sie mit den Kindern fünf Jahre im Maihofquartier und begann, sich



beim Verein «Zusammen leben im Gebiet Maihof-Löwenplatz» zu engagieren. Dieser Verein fördert mit verschiedenen Aktivitäten die Integration von Ausländerinnen und Ausländern im Quartier. Für Nevrije Metolli war das damals eine willkommene Chance, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Luzern in Kontakt zu treten. Noch heute kocht sie deshalb als aktives Vereinsmitglied beim sogenannten Abendtisch, der einmal im Monat alle Interessierten zu Tisch bittet. Jedes Mal ist ein anderes Land an der Reihe. Im November war beispielsweise mexikanische Küche angesagt, am 19. Januar 2011 wird mediterrane Küche serviert.

Byrek me spinaq e Speca të mbushur

Die albanische Sprache ist zwar schwierig, umso leichter ist es, albanisch zu essen. Wie die Überschrift verrät, stehen Spinat-Börek und gefüllte Peperoni auf der Menükarte. Beides typisch albanische Nationalgerichte. Nevrije Metolli hat die beiden Rezepte von ihrer Mutter gelernt und schon unzählige Male zubereitet. Deshalb ist es auch kein Wunder, dass sie in der Küche souverän, gar virtuos die Zutaten für diese Gerichte verarbeitet. Damit sie in der kurzen Vorbereitungszeit



alles kochen kann, hat sie ihre Freundin Fetije Ibrahim Mehmeti – seit kurzem Mitglied der abl – gebeten, ihr zu helfen. Die beiden sind ein eingespieltes Team. Man merkt auch, dass beide die Gerichte leicht unterschiedlich interpretieren. Wie man es eben von zu Hause her kennt.

Zuerst Suppe

Wir setzten uns an den feierlich gedeckten Tisch in der Küche. Zu meiner Überraschung haben sich noch zwei weitere Gänge ins Menü eingeschlichen. Als Vorspeise wird eine kräftige Gemüsebrühe serviert. «In Albanien essen wir meistens zum Starten eine Suppe, das gibt Kraft», wissen die beiden Köchinnen. Und zum Schluss gibt es sogar ein Dessert. Apfel-Haselnuss-Petit-Beurres-Bällchen im Kokosraspelmantel. Gang für Gang denke ich: I shijshëm! ■

Für 5–6 Personen

Zutaten für den Pita-Teig

3 dl Wasser
400 – 500 g Weissmehl
1 EL Salz
1 TL weiche Butter

BYREK ME SPINAQ ... SPINAT BÖREK ...

Zutaten für die Spinatfüllung

500 g frischen Spinat
Halbrahm
Halbfett-Quark
2 – 3 Zwiebeln
Salz
50 g Butter



1

Für den Pitateig alle Zutaten vermischen und zu einem glatten Teig kneten. Den Teig in drei gleich grosse Stücke schneiden und mindestens 20 Minuten ruhen lassen.



3

Den Pita-Teig mit den Händen flachdrücken und anschliessend mit einem Rundholz zu einem Kreis auswallen.



5

Damit der Teig ganz dünn und regelmässig rund wird, wickelt man den Teigkreis am Rundholz auf (mit reichlich Mehl bestreuen).



7

Die Spinatfüllung am Teig-Kreisrand gleichmässig verteilen. Einen Teil der flüssigen Butter auf die Teigfläche verteilen.



9

Den Teig so lange von aussen her um die Spinatfüllung wickeln, bis der Teig in der Mitte des Kreises immer dünner und schliesslich löchrig wird.



2

Für die Börek-Füllung den Spinat in kurze Streifen schneiden, die Zwiebeln fein hacken und anschliessend dosiert mit Rahm und Quark mischen. Mit Salz würzen. Die Butter schmelzen und auf die Seite stellen.



4



6



8

Die entstandene Teig-Spinat-Schlange in zwei gleich grosse Teile teilen und zu einer Schnecke geformt auf ein Kuchenblech legen. Die Teigschnecken mit einer Gabel einstechen.

Die Börek im auf 250 °C vorgeheizten Backofen ungefähr 25 Minuten backen. Die Temperatur nach rund 5 Minuten auf 200 °C reduzieren.

Die fertig gebackenen Börek herausnehmen und auf die Seite stellen. Rund fünf Minuten bevor die gefüllten Peperoni fertig gekocht sind (siehe folgendes Rezept), nochmals in den Backofen schieben.



... E SPECA TË MBUSHUR ... UND GEFÜLLTE PEPERONI

Für 5–6 Personen

Zutaten

7 grosse Peperoni in verschiedenen Farben

Für die Füllung:

350 g Rindsgehacktes

200 g Trockenreis

1 grosse Zwiebel

Salz, Paprika

Öl

Für die Sauce:

2.5 dl Halbrahm

Scharfer Paprika

Salz

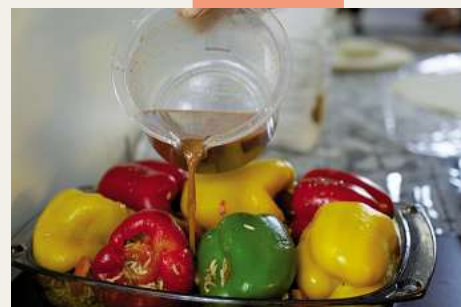
Für die Beilage:

Salzkartoffeln

1 Öl in einer Bratpfanne erhitzen. Zuerst die Zwiebeln andünsten, danach das Fleisch beifügen und anbraten. Zum Schluss den Trockenreis dazugeben. Alles mit Paprika und Salz würzen und anschliessend rund 5–10 Minuten braten. Füllung auf die Seite stellen und abkühlen lassen.

2 Peperoni aushöhlen – Stiele herausschneiden und Kerne entfernen. Die hohlen Peperoni mit der warmen Reis-Fleischfüllung stopfen und anschliessend in eine feuerfeste Form legen. Die restliche Füllung neben die Peperoni verteilen.

3 Die Sauce aus Halbrahm, gewürzt mit reichlich scharfem Paprika und Salz, gleichmässig über die Peperoni verteilen. Alles in den auf 250 °C vorgeheizten Backofen auf mittlerer Rille ungefähr 30 Minuten garen lassen. Nach 10 Minuten die Hitze auf 200 °C reduzieren. Die Peperoni bei Halbzeit wenden.



PER 1. FEBRUAR 2011

- 1 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – KANONENSTRASSE 11
Parterre rechts, Netto-Wohnfläche ca. 60 m²
monatlicher Mietzins CHF 505.– plus CHF 190.– NK
- 2 **3-ZIMMER-WOHNUNG** – BUNDESSTRASSE 24
5. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 63 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'098.– plus CHF 190.– NK (inkl. Lift)
- 3 **4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 15, KRIENS
3. Etage Ost, Netto-Wohnfläche ca. 99 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'698.– plus CHF 180.– NK
(Mietzinssubventionierung möglich; bitte letzte definitive
Veranlagungsverfügung beilegen)

PER 1. MÄRZ 2011

13

- 4 **1-ZIMMER-WOHNUNG** – NEUWEG 13
Parterre rechts, Netto-Wohnfläche ca. 28 m²
monatlicher Mietzins CHF 527.– plus CHF 120.– NK (inkl. Lift)
- 5 **2-ZIMMER-WOHNUNG** – TÖDISTRASSE 15
1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 54 m²
monatlicher Mietzins CHF 548.– plus CHF 160.– NK (inkl. Lift)
(befristeter Mietvertrag bis ca. 31.1.2014)

PER 1. APRIL 2011

- 6 **4-ZIMMER-WOHNUNG** – EIGERWEG 1
2. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 86 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'350.– plus CHF 190.– NK

BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST

Bewerbungen können bis spätestens **Mittwoch, 15. Dezember 2010**, 16.30 Uhr, mit dem offiziellen Formular «Wohnungsbewerbung» per Post oder bei unserer Geschäftsstelle an der Claridenstrasse 1 eingereicht werden.

Wohnungsbewerbungs-Formulare können am Schalter bezogen oder ab unserer Homepage www.abl.ch heruntergeladen werden. Bitte lesen Sie die Fragen aufmerksam durch und füllen Sie die Anmeldung vollständig und gut leserlich aus. Vielen Dank!

DARLEHENSASSE

Langfristige Darlehen werden zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	2.000 %
3 Jahre	2.000 %
4 Jahre	2.125 %
5 Jahre	2.250 %
6 Jahre	2.250 %
7 Jahre	2.500 %
8 Jahre	2.625 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 1.00 Prozent verzinst.

Bitte beachten Sie, dass **Ihre Vergütungsaufträge bis spätestens Mittwoch, 22. Dezember 2010, bei uns eintreffen.** Nur so können wir Ihre Überweisungen dieses Jahr noch ausführen. Alle später eintreffenden Aufträge werden erst wieder Mitte Januar 2011 erledigt.

14

AGENDA

SENIOREN

Montag, 10.1.2011, 14.00 Uhr Treffpunkt: Freizeitlokal Spannort	JASSEN Leit.: Irma Geisseler, Berta Schmid
Mittwoch, 12.1.2011, 14.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Torbogen	WANDERN Leitung: Sophie Marty Wanderung in Winterlandschaft
Dienstag, 18.1.2011, 14.00 Uhr abl-Kegelbahn, Weinberglistr. 20a	KEGELN Leit.: Anton Glaser, Berta Schmid

FAMILIÄRES

Barbara und Jussi Prevost, Weinberglistr. 49, freuen sich über die Geburt ihrer Tochter **Annika**.

Karin Scheidegger Zurfluh und Manuel Zurfluh, Margritenweg 6, freuen sich über die Geburt ihrer Tochter **Uma Siri**.

Herzliche Gratulation!

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Elsa Birrer, früher Hirtenhofstrasse 24, im 89. Lebensjahr

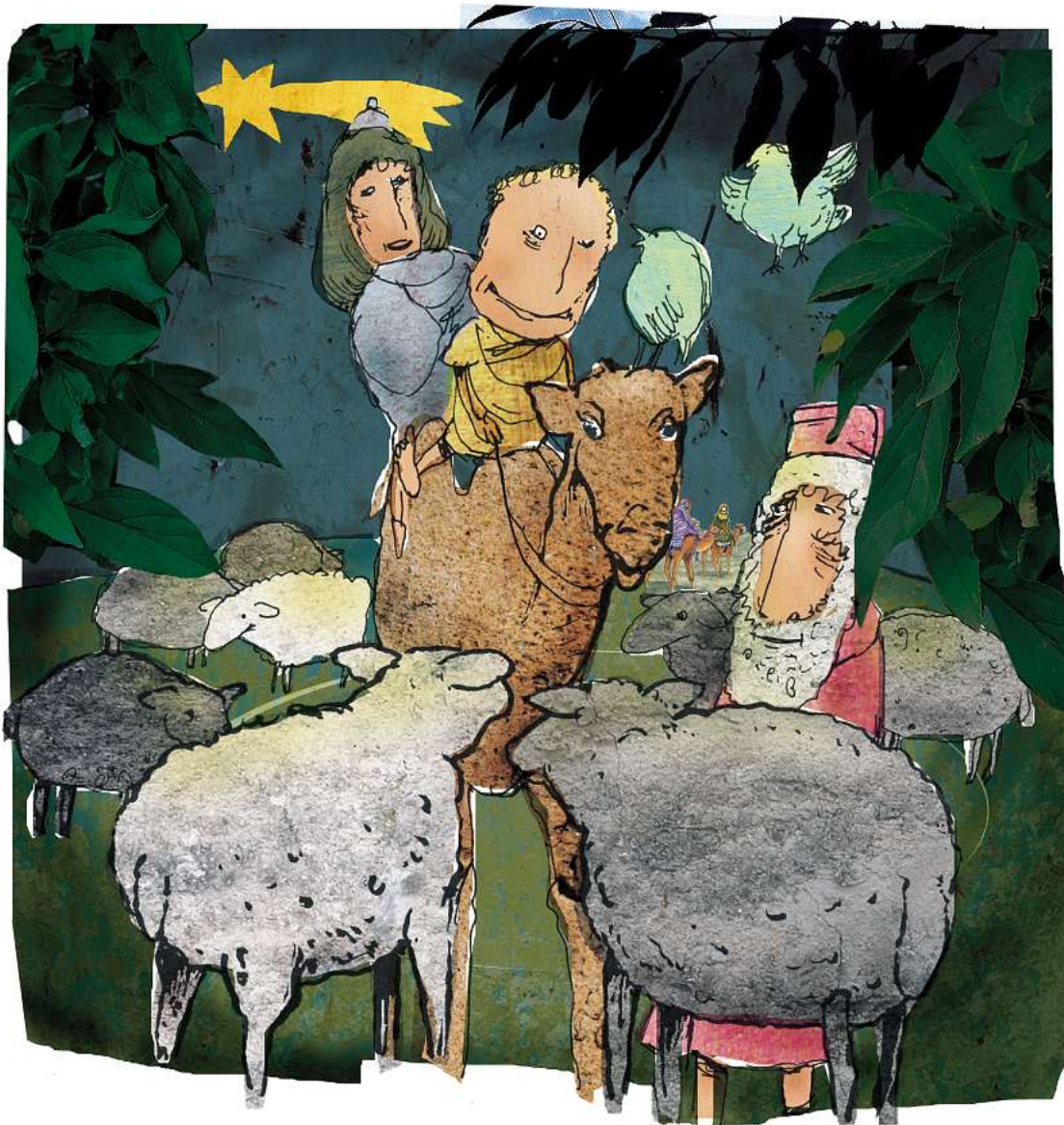
Leo Kälin, früher Claridenstrasse 5, im 86. Lebensjahr

Mary Christen, früher Heimatweg 6, im 86. Lebensjahr

Pia Amrein, Brunnmattstrasse 24a, im 95. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

Tino Küng



15

Über das ganze Jahr 2010 blicken wir auch (als Fortsetzung zur Seite 8) zurück auf das internationale Jahr der Biodiversität. Mit dieser Erinnerung – und zugleich unserer letzten nationalen Abstimmung gedenkend – wünschen wir allen viele Jahre der Soziodiversität ... frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins 2011 ...

Zwischen Heiligabend und Neujahr (ab 24. Dezember bis und mit 2. Januar) ist die abl-Geschäftsstelle **geschlossen**.

Dringende Reparaturmeldungen richten Sie wie üblich an die Hausbetreuenden oder hinterlassen Ihre Meldung auf dem Telefonbeantworter der Geschäftsstelle.

Telefonisch sind wir ab Montag, **3. Januar 2011**, wieder **erreichbar**.

Unsere **Schalter** sind ab Mittwoch, **5. Januar 2011**, wieder für Sie **geöffnet**.

SCHALTER- UND BÜROÖFFNUNGS- ZEITEN

AZB
6000 Luzern 4

Nr. 12 / 2010
Adressberichtigung melden

abl[®] magazin

IMPRESSUM

Redaktion

Bruno Koch / ko

Redaktionelle Beiträge 12/10

Markus Schmid / ms

Benno Zraggen / bz

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Print AG, Luzern

Auflage

6'600 Exemplare

abl

Claridenstrasse 1

Postfach 4053

6000 Luzern 4

E-Mail: info@abl.ch

Internet: www.abl.ch

Telefon: 041 227 29 29

Telefax: 041 227 29 00

Postkonto: 60-1017-1

Darlehenskasse abl

E-Mail: darlehenskasse@abl.ch

Telefon: 041 227 29 11

Postkonto: 60-3666-8

Schalteröffnungszeiten

Mo – Mi, 09.00 – 12.00

13.30 – 16.30

Do + Fr geschlossen

Beratungsstelle für Mieterinnen und Mieter der abl

E-Mail: beratungsstelle@abl.ch

Neuweg 23, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 36

gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQS-COC-100038
© 1996 Forest Stewardship Council



Klimaneutral gedruckt

Das nächste abl magazin erscheint am 18. Januar 2011
Redaktionsschluss: 6. Januar 2011